

Wahlprüfsteine NABU

1. Werden sie dafür sorgen, dass mehr große zusammenhängende Waldflächen aus der Nutzung genommen werden und verhindern, dass kleine Splitterflächen bei der Bilanzierung der 25.000 Hektar nutzungsfreien Fläche eingerechnet werden?

Libérale Forstpolitik steht für eine nachhaltige und naturnahe Bewirtschaftung des Waldes. Pauschale quantitative Vorgaben für die Stilllegung von Waldflächen halten wir grundsätzlich nicht für sinnvoll. Für die Herausnahme von Flächen aus der Nutzung sollten aus Sicht der FDP vorrangig qualitative Kriterien gelten wie z. B. die Biodiversität des jeweiligen Standortes. Der Schutz der Natur kann dabei nur bei Beteiligung der Betroffenen erfolgreich sein, daher sind Nutzungsbeschränkungen in Kooperation mit Forstwirtschaft und Waldeigentümern festzulegen. Vorrangig der Statistik dienende Maßnahmen wie die Stilllegung von kleinen Splitterflächen lehnen wir ab.

2. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um den Problemkomplex der Gewässer zu lösen? Wie wollen Sie dafür sorgen, dass die in den Bewirtschaftungsplänen vorgesehenen Maßnahmen und Ziele zügig umgesetzt werden?

Die FDP setzt sich dafür ein, einen nachhaltig ökologischen Zustand der Thüringer Gewässer zu erreichen. Dabei hat die Herstellung der Fischdurchgängigkeit durch bauliche Maßnahmen für Fischauf- und -abstieg besondere Bedeutung. Zudem sind Schadstoffeinträge zu reduzieren und Anpassungen an Hochwassergefahren vorzunehmen. Bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie ist aber eine Überlastung der betroffenen Kommunen und der Bevölkerung im ländlichen Raum zu vermeiden. Angesichts der grundsätzlich begrenzten Haushaltsmittel setzen wir daher auf eine stufenweise Umsetzung, wobei vorrangig jene Maßnahmen realisiert werden sollten, die besonders effektiv sind und die vom Planungsstand schnell umsetzbar sind.

3. Wie wollen Sie dem Verlust an Artenvielfalt bei Blühpflanzen und Insekten in unserer Agrarwirtschaft entgegen wirken?

Die FDP setzt auf die Landwirte, die Verantwortung für den Erhalt der Thüringer Kulturlandschaft und für die Landschaftspflege übernehmen. Durch eine zielgerichtete und möglichst unbürokratische Ausgestaltung der Förderinstrumente wie KULAP 2014 können sie dabei unterstützt werden wie z. B. bei Bewirtschaftung mit einer artenreichen Fruchtfolge und bei der Anlage von Blühstreifen. Im Hinblick auf den Rückgang von Bienenpopulationen steht für die FDP die Ursachenforschung im Vordergrund, um Risiken z. B. durch Pestizide abzuschätzen. Das Deutsche Bienenmonitoring ist dazu in Europa vorbildlich. Zudem ist die Bekämpfung der Varroamilbe zu intensivieren.

4. Soll, und wenn ja wie die Windkraft ausgebaut werden? In welchen Bereichen sollte eine Windkraftnutzung ausgeschlossen werden?

Ein weiterer Ausbau der Windkraft braucht die Akzeptanz der betroffenen Anwohner. Daher will die FDP durch eine rechtssichere Ausweisung von Vorranggebieten eine unkontrollierte Verspargelung der Landschaft verhindern. Zudem sollten die Länder erweiterte Mindestabstände zur Wohnbebauung festlegen können. Windkraftanlagen an ökologisch sensiblen Standorten wie in Waldgebieten lehnen wir ab.

5. Werden Sie ein naturverträgliches Konzept für die Bioenergienutzung entwickeln und wenn ja, wie sieht das aus?

Die FDP will die Chancen der grundlastfähigen Bioenergie nutzen, die auch Schwankungen anderer erneuerbarer Energiequellen ausgleichen kann. Wir setzen dabei auf eine größere Vielfalt beim Energiepflanzenanbau anstelle der Ausweitung des Maisanbaus. Insbesondere mit der Verwertung von biologisch abbaubaren Abfällen wie Rasenmähd, Baum- und Strauchschnitt können die Potentiale der Bioenergie besser ausgenutzt werden.

6. Werden Sie dazu beitragen, die Arbeitsfähigkeit kleinerer Verbände der Jugendarbeit mit der Einrichtung einer Personalmindestausstattung von einer Stelle pro Verband sicherzustellen?

Liberaler Finanzpolitik will die Haushaltskonsolidierung fortsetzen und setzt sich daher zum Ziel, keine neuen Schulden aufzunehmen, Altschulden abzubauen und mit den vorhandenen Mitteln vorrangig Zukunftsinvestitionen zu finanzieren. Daher stehen wir der Übernahme neuer Aufgaben skeptisch gegenüber, wenn diese aufgrund von Personalverpflichtungen dauerhaft zu Mehrausgaben führen. Für die wichtige Arbeit der Jugendverbände halten wir den Grundsatz der Projektförderung für angemessen. Eine Gleichstellung aller landesweit tätigen Jugendverbände im Hinblick auf die Zuwendung für Personalstellen ist im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel anzustreben.